

# 10 JAHRE



Niederösterreichs Gemeinden  
sind an der Spitze!

Eine Initiative der eNu.at



Europäische Union Investitionen in Wachstum & Beschäftigung, Österreich.

## 10 Jahre e5 in Niederösterreich

10 Jahre e5 in Niederösterreich sind ein wunderbarer Anlass zu feiern und allen Spitzengemeinden zu danken, die an unserem Landesprogramm für energieeffiziente und klimafreundliche Gemeinden teilnehmen. Gemeinsam mit ihren Bürgerinnen und Bürgern setzen sie sich für mehr Lebensqualität in der Gemeinde ein. Sie planen und setzen langfristige Maßnahmen um, die zu mehr Energieeffizienz führen. e5-Gemeinden leisten außerdem einen wesentlichen Beitrag zu den Klimazielen 2030 für Niederösterreichs Gemeinden. Das ist in Zeiten des Klimawandels und seiner Folgen besonders wichtig. Erfreulich ist auch, dass in e5-Gemeinden viel Innovationsgeist steckt. Erfolgreiche Pilotprojekte wie PV-BürgerInnenbeteiligung oder das Heizungsmonitoring werden heute ganz selbstverständlich in vielen anderen Gemeinden umgesetzt.

**Herzlichen Dank für dieses Engagement! Wir sind uns sicher, dass unseren Spitzengemeinden noch viele weitere in dieses Spitzenprogramm folgen werden.**

*J. Mikl-Leitner* *Stephan Pernkopf*  
**Johanna Mikl-Leitner** Landeshauptfrau  
**Stephan Pernkopf** LH-Stellvertreter



## Stolzer Partner der Spitzengemeinden

**In der vorliegenden Broschüre finden sich die Erfolgsgeschichten von Niederösterreichs e5-Gemeinden!** Baden, Ternitz, Pressbaum, Bisamberg und Großschönau waren die ersten Pilotgemeinden, die wir als Energie- und Umweltagentur des Landes Niederösterreich im e5-Landesprogramm für energieeffiziente und klimafreundliche Gemeinden begleitet haben. Heute sind wir stolzer Partner von mehr als 60 e5-Gemeinden. Drei dieser Spitzengemeinden haben mittlerweile fünf „e“ erreicht und sind dafür mit dem European Energy Award Gold ausgezeichnet worden. Weil ihrem Beispiel noch viele folgen sollen, sind wir für alle niederösterreichischen Gemeinden die Anlaufstelle für Fragen zu Energie, Umwelt und Natur und begleiten mehr als 200 Energie.Vorbild.Gemeinden auf ihrem Weg in eine energieeffiziente Zukunft.



*Herbert Greisberger* *Christian Milota*  
**Herbert Greisberger & Christian Milota**  
 Geschäftsführer der Energie- und Umweltagentur des Landes NÖ



# Meilensteine eines Spitzenprogramms

**2011**  
die ersten fünf Pilot-Gemeinden starten

**2013**  
jede Gemeinde benennt gemäß NÖ Energieeffizienzgesetz eine/n Energiebeauftragte/n

**2016**  
• mittlerweile gibt es 20 e5-Gemeinden  
• Start des Programms *Energie.Vorbild. Gemeinden* als Vorstufe zu e5, 100 Gemeinden sind dabei

**2018**  
• Großschönau holt sich den European Energy Award Gold  
• es gibt über 200 Energie.Vorbild. Gemeinden

**2020**  
40 e5-Gemeinden haben mindestens 3 „e“ erreicht

**2010**  
NÖ tritt e5-Österreich bei

**2012**  
NÖ beschließt als erstes Bundesland ein Energieeffizienzgesetz

**2014**  
die 10. NÖ Gemeinde tritt e5 bei

**2017**  
• die 30. NÖ Gemeinde tritt e5 bei  
• über das Beschaffungsservice NÖ werden erstmals gemeinsam 914 Radabstellanlagen beschafft

**2019**  
• Tulln tritt als 50. Gemeinde bei  
• European Energy Award Gold für Baden und Wieselburg  
• gemeinsame Beschaffung von 97 e-Fahrzeugen für Gemeinden

**2021**  
Niederösterreich feiert „10 Jahre e5“ und startet mit den Klimazielen 2030 für NÖ Gemeinden

## Inhaltsverzeichnis

<b>Das erfolgreichste Programm für Gemeinden</b>	<b>6</b>
<b>Erfolgsgeschichten</b>	<b>8</b>
Photovoltaik	9
Wasserkraft	11
Effizienter Umgang mit Wasser	12
e-Mobilität und Fahrtendienst	13
Sanfte Mobilität - Gehen, Fahrradfahren und Co.	16
Erneuerbare Wärme	19
Effiziente Gemeindegebäude	22
Beleuchtung	24
Anpassung an die Folgen der Klimakrise	26
Bewusstseinsbildung	30
<b>European Energy Award Gold</b>	<b>34</b>
Großschönau	35
Baden bei Wien	36
Wieselburg	37

# Das erfolgreichste Programm für Gemeinden

Am e5-Programm teilnehmen kann nur, wer sein Energiemonitoring vorbildlich durchgeführt hat. Um das zu gewährleisten, gibt es die Serviceoffensive Energie. Vorbild.Gemeinde. Energiebuchhaltungs-Vorbildgemeinden erheben monatlich die Energiedaten ihrer Gebäude und Anlagen und legen dem Gemeinderat am Ende des Jahres einen Energiebericht vor. Die Energie- und Umweltagentur des Landes NÖ begleitet sie dabei und die Energieberatung NÖ unterstützt sie zusätzlich.



**e5 ist das Spitzenprogramm für energieeffiziente und klimafreundliche Gemeinden.** Kaum ein anderes kann auf Gemeindeebene einen ähnlich erfolgreichen und umfassenden Ansatz vorweisen. Mit e5 erhalten kleine wie große Gemeinden und Städte Unterstützung, um ihre Energie- und Klimaschutzziele festlegen und auch erreichen zu können.

### Wichtige Unterstützer der Klimaziele 2030

Das Land Niederösterreich hat sich Ziele gesetzt, die eine sichere Zukunft und hohe Lebensqualität garantieren sollen. Klimaschutz und Klimaanpassung spielen darin eine wesentliche Rolle. Daraus sind die Klimaziele 2030 für NÖ Gemeinden entstanden. Sie umfassen sechs Handlungsfelder: Photovoltaik, e-Mobilität, Raus aus Öl, Energieeffizienz/Wärmeverbrauch bzw. Energieeffizienz/Straßenbeleuchtung und Klimaanpassung. Handlungsfelder, die auch das e5-Landesprogramm berücksichtigt und e5-Gemeinden zu wichtigen Umsetzungspartnern macht.

## Ein Spitzenprogramm in Österreich und Europa

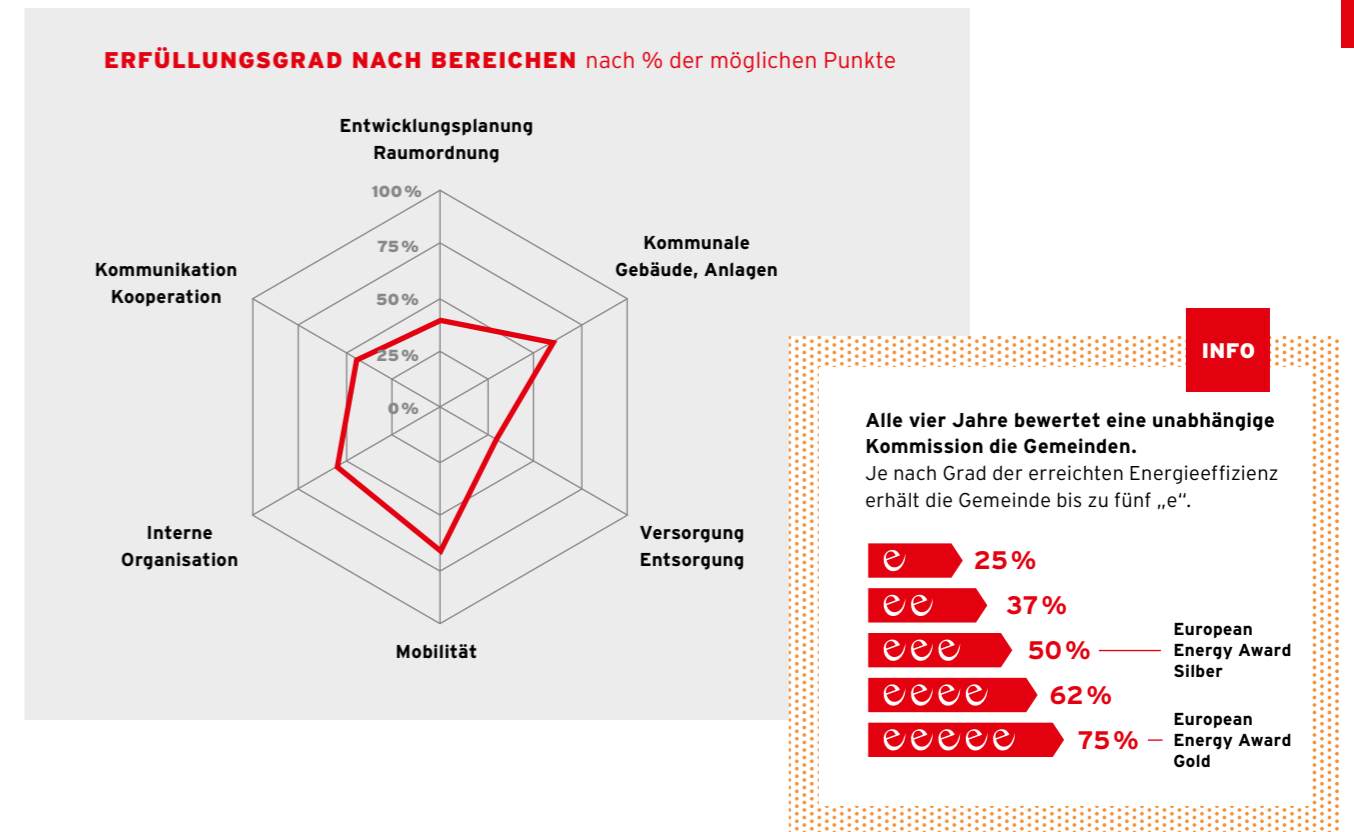
Das e5-Programm wird von den Bundesländern getragen und ist mit dem bundesweiten Programm klimaaktiv und den Klima- und Energiemodellregionen des Klima- und Energiefonds verbunden.

In Österreich nehmen über 240 Städte und Gemeinden am e5-Programm teil. Das bedeutet, dass ein Fünftel der österreichischen Bevölkerung in einer e5-Gemeinde lebt. Mit Bregenz, Klagenfurt, Innsbruck und Salzburg sind auch vier Landeshauptstädte dabei. Auf europäischer Ebene entspricht das e5-Programm dem European Energy Award (eea). Acht Staaten nehmen am Programm teil, neben Österreich sind das unter anderem Deutschland, die Schweiz, Frankreich und Italien.



## Das energiepolitische Profil

Jede Gemeinde erhält ein solches Profil. Es zeigt, wie hoch der Umsetzungsgrad im jeweiligen Handlungsfeld ist und wo noch Potenzial für eine Verbesserung besteht.



## e5 ist Teamarbeit

Für die Umsetzung in der Gemeinde ist ein eigenes e5-Team verantwortlich. Es besteht aus Expertinnen und Experten in Umwelt- und Energiefragen, der Verwaltung und Politik sowie BürgerInnen der Gemeinde. Die Energie- und Umweltagentur des Landes NÖ begleitet diese Teams, vor allem bei der Ermittlung der Potenziale und der Entwicklung von Maßnahmen. Zum Programm gehört auch, die Wirksamkeit aller Maßnahmen zu überprüfen.

## Viele Erfolgsprojekte entspringen e5-Gemeinden

Von den Ideen und Erfahrungen der e5-Gemeinden profitieren alle. Viele einstige Pilotprojekte von e5-Gemeinden werden heute in ganz Niederösterreich umgesetzt. Gute Beispiele dafür sind PV-BürgerInnenbeteiligungsprojekte, das Heizungsmonitoring oder das Schulprojekt „Mission Energie Checker“.



Dieses Projekt wird vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung finanziert. Nähere Informationen zu IWB/EFRE: [www.efre.gv.at](http://www.efre.gv.at), [www.e5-niederoesterreich.at](http://www.e5-niederoesterreich.at)

# Erfolgsgeschichten

Erfolg schreibt die besten Geschichten und Niederösterreichs e5-Gemeinden haben viel zu erzählen. Von innovativen Ideen, erfolgreichen Pilotversuchen und Vorzeigeprojekten, die heute in ganz Niederösterreich umgesetzt werden.

## Photovoltaik

In Niederösterreich wird der gesamte Strombedarf aus erneuerbaren Energien wie Wasser, Wind, Biomasse und Sonnenenergie gedeckt. Der weitere Ausbau der Erneuerbaren ist ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz.

**Ein Klimaziel für Niederösterreichs Gemeinden lautet, die Photovoltaik-Leistung deutlich zu erhöhen. Meiseldorf ist das bereits gelungen: Die Gemeinde hat ihr PV-Ziel auf dem Gemeindegebiet schon erreicht. Die etwas mehr als 60 e5-Gemeinden sind schon jetzt verantwortlich für 18 Prozent (bzw. 85.000 Kilowatt-Peak) der gesamten PV-Leistung im Land. Das entspricht dem Strombedarf von 20.000 Haushalten.**

### Städtische PV-Anlagen auf allen Dächern

**Mit zahlreichen städtischen Photovoltaik-anlagen ist die e5-Gemeinde Tulln auf dem Weg zur Energieautarkie.**

Die Anlagen mit einer Gesamtleistung von über 3 Megawatt-Peak befinden sich auf Wohnhäusern, Schulen, dem Hallenbad, der Kläranlage und sogar auf den Dächern der Messe Tulln. Sie speisen Jahr für Jahr über 3.000 Megawatt-Stunden erneuerbaren Strom ins Netz. Damit kann der Strombedarf von über 1.370 e-Autos oder 660 Haushalten gedeckt werden.



„Alle Dächer voll“, lautet das Motto in Tulln.

### Win-win-Faktor BürgerInnenbeteiligung

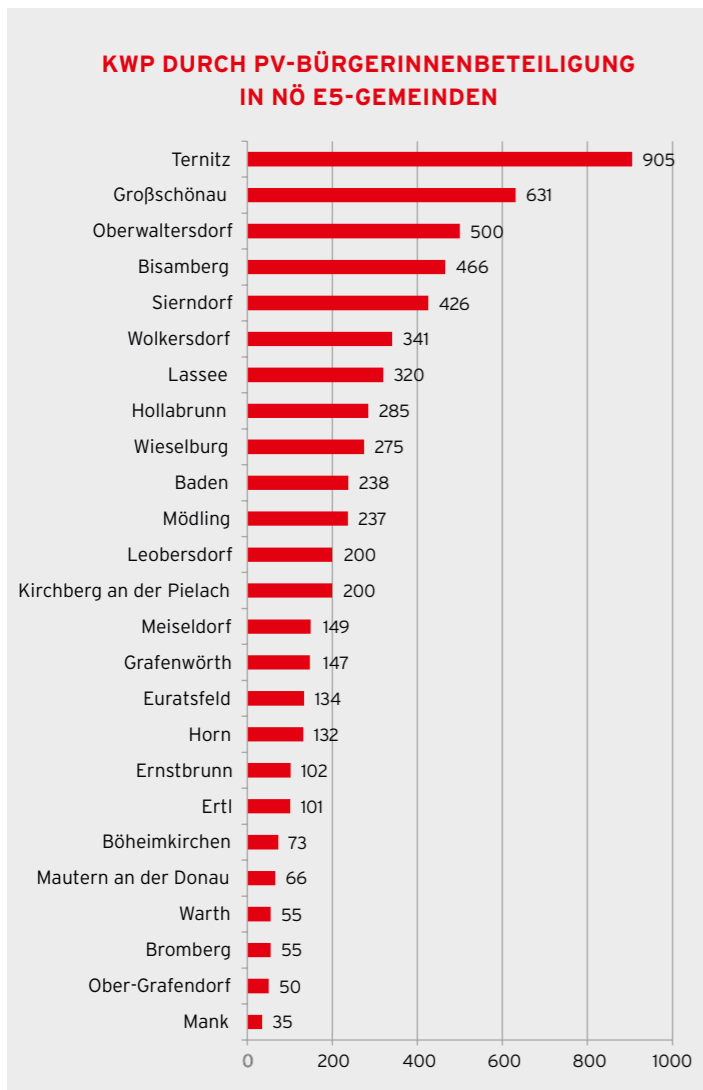
BürgerInnenbeteiligungs-Projekte sind was fürs Geldbörsel, die Eigenversorgung der Gemeinde und ein Schritt in eine klimafreundliche Zukunft. e5-Gemeinden gehören in Österreich zu den Pionieren solcher Projekte. Inzwischen ist das Konzept der „PV-BürgerInnenbeteiligung“ allseits bekannt. Durch das Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz und die Möglichkeit, Energiegemeinschaften zu gründen, wird der Eigennutzen von PV-Anlagen auf Gemeindegebiet noch einmal erhöht. Auch hier sind die e5-Gemeinden vorne mit dabei.

Als erste e5-Gemeinde beteiligte die Stadt Baden ihre BürgerInnen an der Errichtung von Photovoltaikanlagen. Unter dem Namen „Badener Sonnenkraft“ konnten BadenerInnen PV-Anteile auf einem Wohnhaus erwerben. Die Mehrzahl der e5-Gemeinden folgte diesem Beispiel. Insgesamt konnten durch BürgerInnenbeteiligung 6.123 Kilowatt-Peak realisiert werden.



In Ternitz wird 1 MW Sonnenstrom produziert.

Spitzenreiter unter den e5-Gemeinden ist Ternitz. Die Stadt ließ allein auf kommunalen Flächen etwa 5.000 PV-Module errichten und hat damit ihr Ziel, **1 Megawatt Sonnenstrom** zu produzieren, bereits erreicht. Für die erfolgreiche Umsetzung der PV-BürgerInnenbeteiligung wurden unter anderem die Feuerwehren, Schulen und die Klima- und Energie-Modellregion eingebunden. BürgerInnen, die PV-Module erworben haben, profitieren vor allem durch die attraktive Verzinsung ihres eingesetzten Kapitals und leisten einen wertvollen Beitrag zu einer nachhaltigen Gemeindeentwicklung. An zweiter Stelle steht Großschönau mit über 600 Kilowatt-Peak installierte Leistung.



In einem Grundsatzpapier hat Wolkersdorf die Strategie für den PV-Ausbau festgelegt und beschlossen. Wesentlicher Bestandteil ist die Umsetzung mit Beteiligung der BürgerInnen.



Von 2015 bis 2016 wurde das Schulgebäude der e5-Gemeinde Ertl umfassend saniert. Nun wird die Schule mit Nahwärme und seit dem Jahr 2020 auch mit Sonnenstrom versorgt.

## Wasserkraft

Niederösterreich will beim Einsatz erneuerbarer Energien Vorzeigeregion in Europa werden. e5-Gemeinden leisten ihren Beitrag und setzen dabei auf ganzheitliche, ökologische Lösungen.

### Durch Kirchberg fließt Strom

Eine große Errungenschaft ist der Neubau des Wasserkraftwerks im Ortszentrum von Kirchberg an der Pielach, das die e5-Gemeinde auch vor Überschwemmungen schützt. Mit Hilfe eines breiten BürgerInnendialogs und umsichtiger Planung startete Anfang 2018 die Turbine den Vollbetrieb und produziert jährlich (je nach Wasserführung) zwischen 700 und 800 Megawattstunden Strom für die Gemeinde. Damit können bis zu 175 Haushalte mit Strom versorgt werden.



Eröffnung des Wasserkraftwerks, das Kirchberg auch vor Überschwemmungen schützt.



neugebautes Kleinwasserkraftwerk in Grafenwörth

### Effiziente und ökologische Wasserkraft in Grafenwörth

Grafenwörth entschloss sich im Jahr 2011, das vorhandene Kleinwasserkraftwerk neu zu bauen, es mit neuester Technik auszustatten, und den Fischbestand durch Aufstiegshilfen zu erhalten. In diesem Zusammenhang wurde der Platz zwischen Kraftwerk und Gemeindeamt zu einer beruhigten Begegnungszone umgestaltet.

### Großer „Wirbel“ um innovatives Kleinwasserkraftwerk

Das weltweit erste Gravitationswasserwirbelkraftwerk wurde in Ober-Grafendorf gebaut und bringt der e5-Gemeinde viel Aufmerksamkeit. Das innovative Projekt, erfunden von Franz Zotlöterer, eignet sich besonders für geringe Fallhöhen von maximal zwei Metern in kleineren Flüssen. Das Kraftwerk in Ober-Grafendorf produziert bis zu 70.000 Kilowattstunden pro Jahr und ist damit in der Lage, Ökostrom für über 15 Haushalte zu liefern.



Gravitationswasserwirbelkraftwerk in Ober-Grafendorf

## Effizienter Umgang mit Wasser

Der effiziente Umgang mit Wasser ist in e5-Gemeinden ein Muss. Dazu zählt der energieeffiziente Betrieb der Abwasserentsorgungsanlagen ebenso wie die Trinkwasserversorgung und der sparsame Gebrauch von Wasser.



Vorbildhafte Kläranlage in Klosterneuburg

### Wärmeautarke Kläranlage

Die Modernisierung der Klosterneuburger Kläranlage brachte neben einer **Energieeinsparung von 70 Prozent** auch eine massiv erhöhte Biogasausbeute. Die Abwärme des Blockheizkraftwerks wird für die Beheizung der Faulbehälter und sämtlicher Gebäude auf dem Kläranlagegelände genutzt. Bei der Stromversorgung setzte die Gemeinde auf äußerst sparsame Aggregate und auf **vier PV-Anlagen**, welche jährlich 820.000 Kilowattstunden produzieren - **mehr als 65 Prozent des elektrischen Energiebedarfs** für den Betrieb der gesamten Anlage. Das entspricht auch dem jährlichen Stromverbrauch von 175 Haushalten. Die Stadtgemeinde erhielt für die Umsetzung den „**Climate Star 2014**“.

### Sauberer Strom für frisches Trinkwasser

Der Gemeindevwasserleitungsverband Ternitz und Umgebung brachte seine Desinfektionsanlagen, Pumpen, Hochbehälter und Leitungen auf den neuesten Stand und errichtete eine PV-Anlage mit 150 Kilowatt-Peak. **Der Stromzukauf konnte** durch die umfassenden Maßnahmen **um 60 Prozent verringert werden**. Im Krisenfall ist dennoch eine Versorgung mit Trinkwasser auch ohne Strom möglich. Die MitarbeiterInnen sind entweder mit dem Fahrrad oder e-Autos für die Kundschaft unterwegs. Dafür wurde der Wasserleitungsverband mit dem „**Climate Star 2018**“ ausgezeichnet.



PV-Anlage des Gemeindevwasserleitungsverbandes Ternitz und Umgebung

## e-Mobilität und Fahrtendienst

Der Verkehr ist der größte Problembereich im Klimaschutz. Ein Klimaziel für NÖ Gemeinden lautet daher, bis zum Jahr 2030 einen Anteil von über 50 Prozent an klimafreundlichen Antrieben bei den Neuzulassungen zu erreichen. Feldversuche in den e5-Gemeinden Seitenstetten und Echtsenbach haben gezeigt, dass ein Alltag mit e-Autos funktioniert.

Wer nicht unbedingt ein eigenes Fahrzeug braucht, kann auf eines von über 100 Sharing-Systemen in Niederösterreich zurückgreifen. In vielen e5-Gemeinden werden ein e-Carsharing-System, ein e-Fahrtendienst oder sogar beides angeboten.

### Gemeinden müssen Fuhrpark umstellen

Bis zum Jahr 2030 muss jede Gemeinde ihren Fuhrpark auf klimafreundliche Fahrzeuge umstellen. Durch die Ausschreibungen des Beschaffungsservice NÖ für e-Autos ist eine kostengünstige und einfache Umstellung auf e-Mobilität möglich. Jedes vierte, nachhaltig beschaffte e-Auto gehört zum Fuhrpark einer e5-Gemeinde.

### Feldversuche in Seitenstetten und Echtsenbach

In den e5-Gemeinden Seitenstetten und Echtsenbach testeten Haushalte in unterschiedlichen Siedlungsstrukturen über mehrere Wochen hinweg den Einsatz von e-Autos im Alltag. Besonders spannend war, ob das Stromnetz der Belastung durch gleichzeitiges Laden vieler e-Fahrzeuge standhalten würde. EVN und Netz NÖ zogen eine positive Bilanz: Der Feldversuch war erfolgreich, die e-Autos waren rechtzeitig geladen und die neuen e-AutounutzerInnen rundum zufrieden.



Feldversuch in Echtsenbach in Kooperation mit EVN und Netz NÖ



e-Carsharing in Ober-Grafendorf

### „bea“, „Emma“, „Speedee“ und Co: e-Carsharing boomt

In 21 e5-Gemeinden wird das klassische e-Carsharing angeboten. Bereits seit dem Jahr 2014 gibt es die e-Carsharing-Flotte namens „bea“ in Baden, zu der gleich fünf e-Autos gehören. Flott und flexibel unterwegs ist man auch mit „EMMA“ in Seitenstetten oder mit „Speedee“ in Hafnerbach, der dort das e-Fahrtendienst-Fahrzeug „HUBSI“ ergänzt.

### Mitfahrbankerl in Ternitz und Sigmundsherberg

Ternitz bietet mit Mitfahrbankerl eine Ergänzung zum öffentlichen Verkehr. Seit dem Jahr 2019 kann man an acht Standorten auf dem Mitfahrbankerl unter der entsprechenden Richtungstafel Platz nehmen und sich über die nächste Mitfahrgelegenheit in die verschiedenen Ortsteile freuen. In Sigmundsherberg organisiert man ebenfalls über dieses System gemeinsame Fahrten.



Mitfahrbankerl in Ternitz

### Erfolgsmodell e-Fahrtendienste

Der e-Fahrtendienst vereint Umweltschutz, Regionalität und Soziales in einem. Die Alternative zum e-Carsharing hat sich höchst erfolgreich in Niederösterreich und in vielen e5-Gemeinden etabliert.

Eines der ersten Fahrtendienst-Projekte war das „Ernsti-Mobil“ in Ernstbrunn, das bereits im Jahr 2011 startete und 2014 auf Elektroantrieb umgestellt wurde. Gleich elektrisch startete der Fahrtendienst in Pressbaum. Dieser konnte in nur zehn Monaten bereits „bilanziell“ die Erde umrunden und absolvierte in diesem Zeitraum unglaubliche 40.000 Kilometer. Mittlerweile ist bereits ein zweites e-Auto in der Stadtgemeinde im Einsatz.



Ernsti-Mobil Fahrtendienst in Ernstbrunn

### Plug&Pray in Klosterneuburg

Die Pfarre St. Vitus in der Stadtgemeinde Klosterneuburg will ihrerseits mehr Bewusstsein für e-Mobilität schaffen. Eine Strom-Tankstelle befindet sich direkt bei der Kirche, wo e-Autos während des Gottesdienstes kostenlos aufgeladen werden können.



Plug&Pray in der Stadtgemeinde Klosterneuburg

#### e5-Gemeinden mit e-Fahrtendienst:

- Böheimkirchen
- Ernstbrunn
- Euratsfeld
- Gedersdorf
- Grafenwörth
- Hafnerbach
- Hofstetten-Grünau
- Kapelln
- Kirchberg an der Pielach
- Lasse
- Meisdorf
- Pressbaum
- Winklarn

#### e5-Gemeinden mit e-Carsharing:

- Absdorf
- Baden
- Biedermannsdorf
- Böheimkirchen
- Ernstbrunn
- Hafnerbach
- Klosterneuburg
- Lanzenkirchen
- Leobersdorf
- Mank
- Mödling
- Ober-Grafendorf
- Pitten
- Seitenstetten
- Traismauer
- Tulln
- Vösendorf
- Warth
- Wiener Neudorf
- Wilhelmsburg
- Wolkersdorf



# Sanfte Mobilität – Gehen, Fahrradfahren und Co.

Hinter dem Begriff „sanfte Mobilität“ verbirgt sich eine umweltfreundliche Verkehrswende, ein großes Anliegen der e5-Gemeinden. Die sanfte Mobilität fördert umweltfreundliche Formen der Fortbewegung. Dazu gehört die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel, das Radfahren und natürlich auch das Zufußgehen.

## Der Pedibus „geht“ in Leobersdorf und Wieselburg in die Schule

Ein Schulbus, der zu Fuß geht: Das ist der Pedibus. An jeweils einem Wochentag erklärt sich eine erwachsene Person bereit, den Schulweg auf einer bestimmten Strecke gemeinsam mit den Kindern zu gehen. Ausgestattet mit Kelle und Warnweste werden von den Pedibus-Eltern **fix installierte Haltestellen** zu Fuß angesteuert.

Die e5-Gemeinden Leobersdorf und Wieselburg unterstützen sehr erfolgreich den Schulbus zu Fuß. In Leobersdorf gibt es seit dem Jahr 2016 den Pedibus mit **3 Linien** und **12 Haltestellen**. 2012 startete die Stadtgemeinde Wieselburg mit dem Schulbus zu Fuß. Mehr als 20 Volksschulkinder nutzen seither täglich das Angebot.



Pedibus in Leobersdorf

## Echsenbach: Spiel-Straße an Stelle von Verkehrsstau

Aus Sicherheitsgründen gilt in Echsenbach auf dem Platz vor dem Kindergarten und der Volksschule seit dem Jahr 2018 ein Fahrverbot. Die Volksschulkinder nutzen ihn nun als **Pausenraum** zum Spielen, für die Jause und für Schulfeste. Das **Verkehrsaufkommen** hat sich durch weniger „Elterntaxis“ direkt vor der Schule **verringert**.



Fahrverbot vor Kindergarten und Volksschule in Echsenbach



Begegnungszone in Leobersdorf

## Ortszentrum als Begegnungszone

Die Erfolgsfaktoren der gelungenen Ortskernbelebung in Leobersdorf sind der Bau der **Einkaufspassage** im Zentrum, die Errichtung einer **Begegnungszone**, das **Befreien des Hauptplatzes von parkenden Autos** und das Ansiedeln einer **vielfältigen Gastronomieszene**. Der zuvor als Parkplatz genutzte Bereich vor der Kirche und dem Gemeindeamt in Leobersdorf wurde den BürgerInnen als multifunktionaler Bereich, ein sogenannter „Shared Space“, zurückgegeben. Unterschiedliche Materialien in der Bodengestaltung definieren unterschiedliche Zonen. Die Trennung von Fahrbahn und Gehbereich ist nur durch im Boden eingelassene LED-Leuchten gekennzeichnet und die Fahrgeschwindigkeit ist auf 20 Kilometer pro Stunde begrenzt.

## Radfahren

Eine moderne, durchdachte und hochwertige Fahrradinfrastruktur in den e5-Gemeinden ebnet der klimaneutralen Mobilität den Weg.

## Bike & Ride in der NÖ Fahrradstadt Baden

**Fahrradboxen** bieten höchste Sicherheit vor Witterungen und Diebstahl und sind bei Bedarf mit einer Steckdose ausgestattet, um Elektro-Fahrräder aufladen zu können. In Baden, einer Vorzeige-Radfahrstadt in Niederösterreich, befindet sich einer der innovativsten Bahnhöfe Österreichs. Hier wurde schon im Jahr 2010 die **erste Radgarage Österreichs** errichtet. In Baden und Mödling stehen Doppelstockparkanlagen, wo auf kleinem Raum viele Fahrräder **sicher und einfach geparkt** werden können.

Fahrradboxen gibt es in Baden, Klosterneuburg, Mödling, Tulln, Vösendorf, Wieselburg, Wiener Neudorf und Wolkersdorf.



Zweistöckige Fahrradboxen in Mödling

## „Sharrows“ in Böheimkirchen, Mödling und Tulln erhöhen Sicherheit

Achten AutofahrerInnen beim Überholen von RadfahrerInnen nicht auf genügend Abstand, kommt es schnell zu gefährlichen Situationen. Spezielle Bodenmarkierungen, genannt „Sharrows“, sollen das verhindern. Die e5-Gemeinden Böheimkirchen, Tulln und Mödling setzen „Sharrows“ bereits erfolgreich ein.

## Mank prämiert RadlerIn des Monats

BürgerInnen, die radelnd „erwischt“ werden, ehrt die Stadtgemeinde Mank mit einer Erwähnung samt Foto in der Gemeindezeitung und einem Manker Einkaufsgutschein.

### Fahrradleihsystem nextbike

Fahrrad finden, aufsteigen und sofort losradeln - rund um die Uhr, aufsperrbar mit dem Smartphone - so funktioniert das Fahrradverleihsystem nextbike. **Ein Viertel der 190 NÖ nextbike-Stationen befinden sich in e5-Gemeinden, wie etwa in Mödling und Baden.** Die Ausleihe erfolgt flexibel via App, indem man den QR-Code einscann und die App den Schlosscode anzeigt. Alternativ reicht auch ein Hotline-Anruf. Nachdem man die Radnummer angesagt hat, wird der Zahlencode per Telefon bzw. komfortabel per SMS mitgeteilt.



nextbike-Standort in Leobersdorf

**Fast 40 Prozent der im Rahmen der NÖ Beschaffungsaktion (2017-2018) abgerufenen Radabstell-Anlagen sind in e5-Gemeinden aufgestellt.**



Bushaltestelle beim Gemeindeamt von Wiener Neudorf

### Multifunktionale Busstation „Energiewelle“ in Wiener Neudorf

Eine 24 Meter lange und 6 Meter breite **Glas- und Solarkonstruktion** ziert die neue multifunktionale Bushaltestelle beim Gemeindeamt von Wiener Neudorf. Sie beherbergt eine **Verleihstation von nextbike**, eine **Ladestelle für e-Bikes**, hochwertige **Fahrradabstell-Anlagen** und eine **Bücherzelle** zum Tausch von Büchern.

# Erneuerbare Wärme

**Für die Wärmewende ist ein schrittweiser Ausstieg aus Heizen mit Heizöl und fossilem Erdgas notwendig. Das Motto lautet „Raus aus dem Öl“. Bis zum Jahr 2030 möchten Niederösterreichs Gemeinden ein wichtiges Klimaziel, 70 Prozent weniger Ölheizungen auf Gemeindegebiet, erreichen. e5-Gemeinden gehen mit gutem Beispiel voran.**

## Schritt 1 „Raus aus Öl“ bei eigenen Gebäuden & Anlagen

Wer ein Vorbild für andere sein möchte, muss selbst handeln und das tun Niederösterreichs Gemeinden. Sie wollen bis zum Jahr 2030 alle Ölheizungen aus den eigenen Gebäuden und Anlagen verbannen. 49 e5-Gemeinden, knapp mehr als die Hälfte, haben dieses Ziel schon erreicht und sind „Ölfrei“. Sie sorgen mit diesem Schritt für eine saubere Luft in der Gemeinde, sparen bei den Heizkosten und steigern durch die Umstellung auf erneuerbare Energien die regionale Wertschöpfung.



Hofstetten-Grünau wird als Ölfreie Gemeinde ausgezeichnet

## Schritt 2 „Raus aus Öl“ für die ganze Gemeinde

Wie Haushalte beim Umstieg am besten unterstützt werden können, testete die Energie- und Umweltagentur des Landes NÖ mit einer Pilotinitiative in den e5-Gemeinden Allhartsberg, Bisamberg und Großschönau, samt der Klima- und Energiemodellregion Lainsitztal. Mit großem Erfolg: Viele Haushalte stellten um und heizen nun mit erneuerbaren Energien. Das Projekt wird jetzt auf ganz NÖ ausgerollt und allen Gemeinden angeboten.



Großschönau unterstützt Haushalte beim Umstieg von Ölheizungen auf umweltfreundlicheres Heizen

### Ölfreie e5-Gemeinden:

- Absdorf, Albrechtsberg, Allhartsberg, Baden, Biedermannsdorf, Bisamberg, Böheimkirchen, Bromberg, Burgschleinitz-Kühnring, Deutsch-Wagram, Echsenbach, Ernstbrunn, Ertl, Euratsfeld, Gaweinstal, Gedersdorf, Grafenwörth, Großschönau, Hafnerbach, Hofstetten-Grünau, Horn, Japons, Kaumberg, Kirchberg an der Pielach, Laa an der Thaya, Lanzenkirchen, Lasee, Leobersdorf, Leopoldsdorf, Mank, Mautern an der Donau, Meiseldorf, Neustadt an der Donau, Ober-Grafendorf, Oberwaltersdorf, Pitten, Seitenstetten, Sierndorf, Sigmundsherberg, Ternitz, Traismauer, Tulln, Vösendorf, Wiener Neudorf, Wieselburg, Wilhelmsburg, Winklarn, Wolkersdorf und Zeillern



Ökologische Siedlung in Allhartsberg

### Kaufverträge zugunsten erneuerbarer Wärme

Allhartsberg hat mit dem Kauf und der entsprechenden Widmung der Grundstücke an einem Südhang ein zukunftsweisendes Musterprojekt für Energieraumplanung und ökologische Siedlungen geschaffen. An die Grundstücke war eine Anschlusspflicht an die örtliche Nahwärme gebunden.

In der ökologischen Siedlung stehen Niedrigenergie- und Passivhäuser, welche mit Wärme aus einem Biomassewerk einer bäuerlichen Genossenschaft versorgt werden. Wo die Genossenschaft einst mit einer Beteiligung von 29 Haushalten begonnen hat, kann sie heute bereits mit 150 Haushalten aufwarten.

### Nachhaltige Bauplätze halten die Jungen im Ort

Das neue Siedlungsprojekt „Sonnenhang“ der Gemeinde Kaumberg, bestehend aus 22 Baugründen, wurde bewusst nicht an das Gasnetz angeschlossen. Stattdessen setzt man beim Heizen auf erneuerbare Energiequellen und auf PV-Anlagen.

### e5-Gemeinden bei biogener Nahwärme vorne

Auch bei der Anzahl der mit Holz betriebenen Nahwärme-Anlagen ist Niederösterreich Spitzenreiter. Es gibt bereits mehr als 800 Nahwärme- und KWK-Anlagen. Überdurchschnittlich viele e5-Gemeinden haben ein biogenes Nahwärmenetz. Besonders in gasversorgten Gemeinden ist der Umstieg auf Nahwärme eine beachtliche Leistung.

### Fernkälte in Baden und Mödling

In den KWK-Anlagen der EVN Wärme in den e5-Städten wird neben der Erzeugung von Wärme und Strom zusätzlich Fernkälte an die Krankenhäuser geliefert.

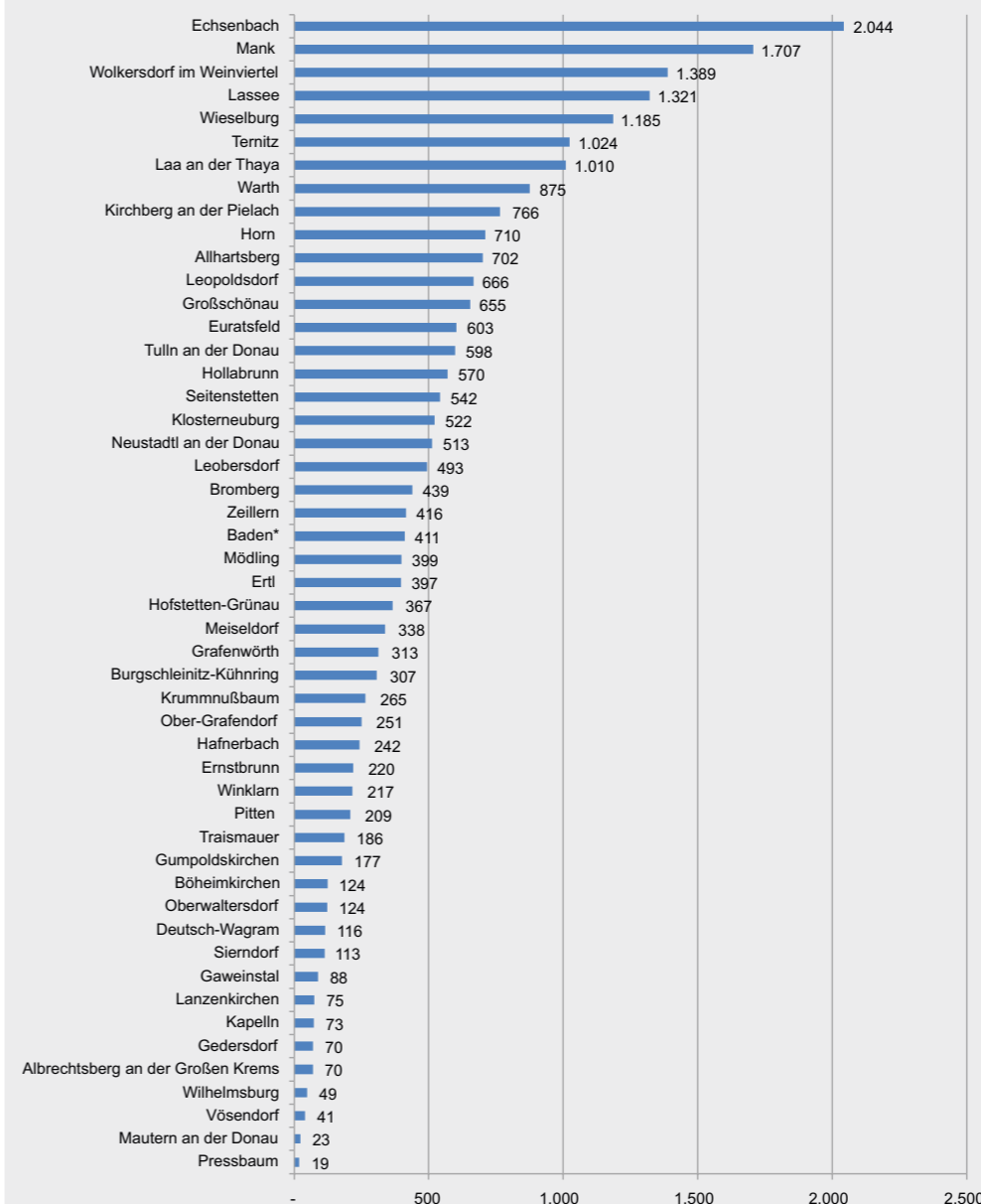
### Lassee versorgt sich selbst

In der Marktgemeinde Lassee erfolgt die Wärmeversorgung der kommunalen Gebäude mit Wärmepumpen, Nahwärme mit Stroh und Hackschnitzel. Letzteres kommt aus den gemeindeeigenen Wäldern und dem Windschutzgürtel. Dazu wurde ein Waldwirtschaftskonzept erstellt, welches sicherstellt, dass die Flächen nachhaltig gepflegt und aufgeforscht werden. Weiters sorgt das umfassende Nahwärmenetz für rund 50 Prozent Versorgungsgrad auf dem ganzen Gemeindegebiet. Damit steigt die regionale Wertschöpfung und es werden Arbeitsplätze in der Region gesichert.



© Marktgemeinde Lassee

### NAHWÄRME (installierte Kesselleistung in W th/EW)



\*das Biomasseheizkraftwerk Baden liegt in Traiskirchen

# Effiziente Gemeindegebäude

Das Wort Energieeffizienz steckt im Namen des Spitzenprogramms e5 und es ist natürlich auch Programm. Besonders bei den gemeindeeigenen Gebäuden ist Energieeffizienz eine wichtige Maßnahme. Das dazugehörige Klimaziel für NÖ Gemeinden lautet: Der Wärmeverbrauch aller öffentlichen Gebäude darf im Jahr 2030 maximal 50 Kilowattstunden pro Quadratmeter und Jahr betragen.

e5-Gemeinden verpflichten sich zu einer **vorbildlichen Energiebuchhaltung** und wissen daher genau, wo sie bei diesem Ziel stehen. Sie erkennen Potenziale und finden dadurch unmittelbare Einsparmöglichkeiten und auch schnell zum nächsten Leuchtturmprojekt.

## e5-Gemeinden sorgen HEUTE für Morgen vor

e5-Gemeinden verpflichten sich auch energiepolitisch mit **Gemeinderatsbeschlüssen zum höchsten Standard im Neubau und bei Sanierungen.**

**Klosterneuburg** hat 2019 als erste NÖ Gemeinde für Neubauten und Sanierungen öffentlicher, gemeindeeigener Verwaltungs- und Bildungsbauten die Erreichung des „klimaaktiv GOLD Standard“ beschlossen.



Stadtgemeinde Klosterneuburg beschließt klimaaktiv GOLD Standard

## Leuchtturmprojekte - vorbildliche Sanierungen und Neubauten in höchstem Standard

Im Zuge der Kindergartenoffensive und der notwendigen Neuerrichtung von Kinderbetreuungseinrichtungen wurde schon 2009 in der Stadtgemeinde Baden der Beschluss gefasst, alle neuen Kindergärten und Zubauten im höchsten Energieeffizienzstandard zu errichten. In allen Fällen handelt es sich um Passivhäuser. Sie verfügen über eine gut gedämmte Gebäudehülle und eine energieeffiziente Lüftungsanlage, die für eine gute Luftqualität in den Innenräumen sorgt.



Im Rahmen einer Mustersanierung wurde das bestehende Rathaus von Absdorf thermisch verbessert und erweitert. Der Wärmebedarf wurde massiv reduziert bei gleichzeitiger Komfortsteigerung. Das Gebäude ist ein beliebtes Exkursionsziel.

Auch in Sierndorf und Albrechtsberg an der Krems wurden Kindergärten und Schulen ausgezeichnet, welche im höchsten Standard gebaut und saniert wurden.



Um- und Neubau der Sierndorfer Volksschule im klimaaktiv GOLD Standard

Der Um- und Neubau der Volksschule in Sierndorf (2018-2020) erfolgte im klimaaktiv GOLD Standard. Die Heizung und das Warmwasser werden mittels erneuerbarer Nahwärme zur Verfügung gestellt. Der Heizwärmebedarf liegt bei niedrigen 18,8 kWh/m<sup>2</sup>a.

Die Volksschule und der Kindergarten in Albrechtsberg an der Großen Krems wurden entsprechend dem klimaaktiv GOLD Standard saniert. Die Gemeinde rechnet in den nächsten zehn Jahren mit rund 150.000 Euro weniger Energiekosten.



im klimaaktiv GOLD Standard sanierte Volksschule und Kindergarten in Albrechtsdorf

# Beleuchtung

Das Ziel bis 2030 für NÖ Gemeinden ist eine komplette Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technologie. Das bedeutet bis zu 80 Prozent weniger Strombedarf für die Straßenbeleuchtung in einer Gemeinde, mehr Sicherheit für die Bevölkerung und weniger Irritationen für die Tierwelt durch eine zielgerichtete Beleuchtung.

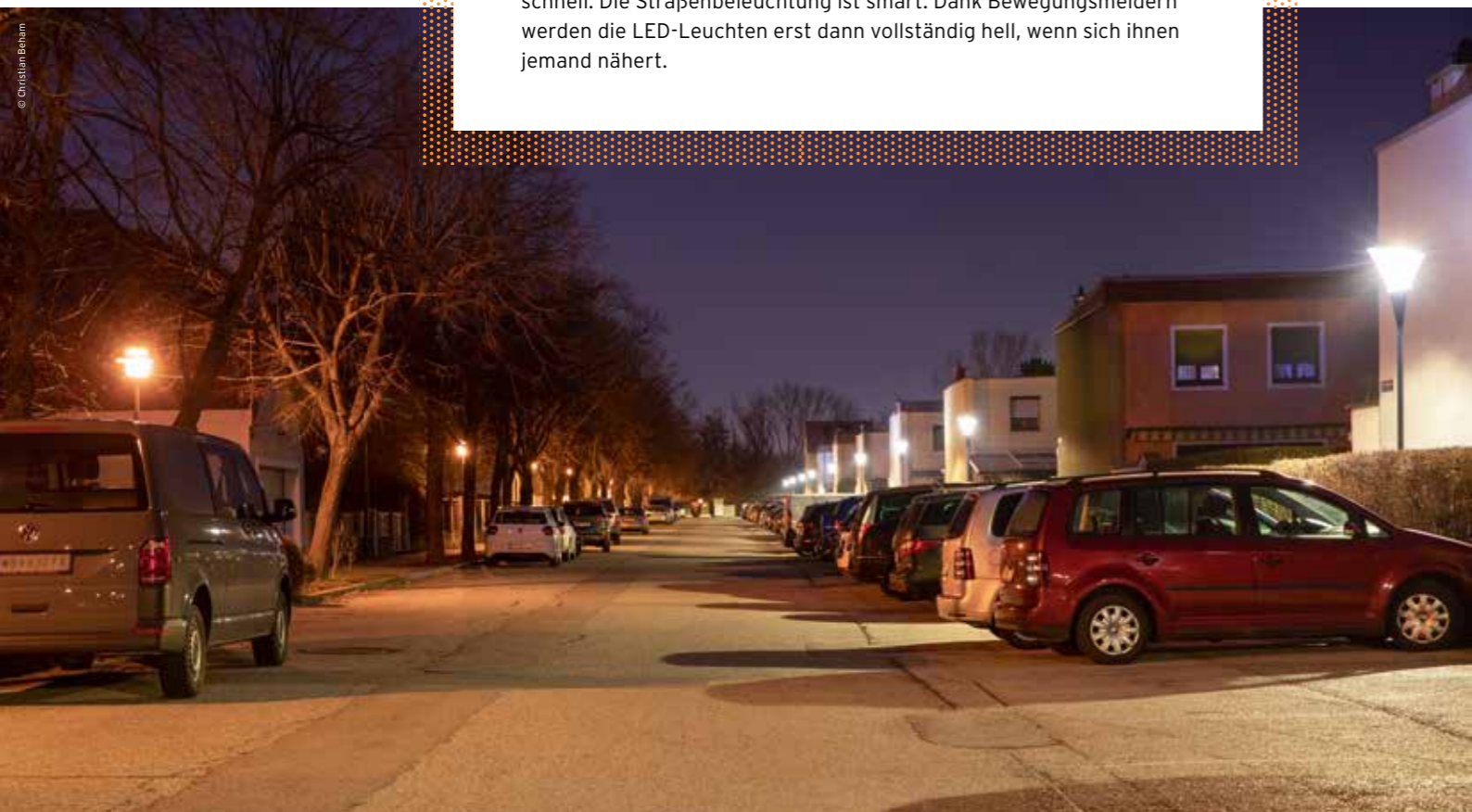
Bisamberg, Deutsch-Wagram, Echtsenbach, Ernstbrunn, Gedersdorf, Grafenwörth, Großschönau, Hafnerbach, Kaumberg, Krummnußbaum, Laa an der Thaya, Lanzenkirchen, Leobersdorf, Meiseldorf, Mödling, Pressbaum, Sierndorf, Wiener Neudorf und Zeillern haben das bereits erreicht. Insgesamt liegt der Grad der Umstellung auf eine effiziente Technik in den e5-Gemeinden bei 80 Prozent.

Eine effiziente Beleuchtung macht auch im Innenbereich Sinn. Durch den viel niedrigeren Stromverbrauch rechnet sich die Investition bald bei gleichzeitiger Verbesserung der Beleuchtungsqualität.

## Straßenbeleuchtung in Wr. Neudorf

Wiener Neudorf ist europaweit eine von wenigen Gemeinden mit einer flächendeckenden smarten LED-Straßenbeleuchtung. Die Vorteile: 50 Prozent weniger Energieverbrauch und 106 Tonnen weniger CO<sub>2</sub>.

Wer zu später Stunde in Wiener Neudorf unterwegs ist, merkt schnell: Die Straßenbeleuchtung ist smart. Dank Bewegungsmeldern werden die LED-Leuchten erst dann vollständig hell, wenn sich ihnen jemand nähert.

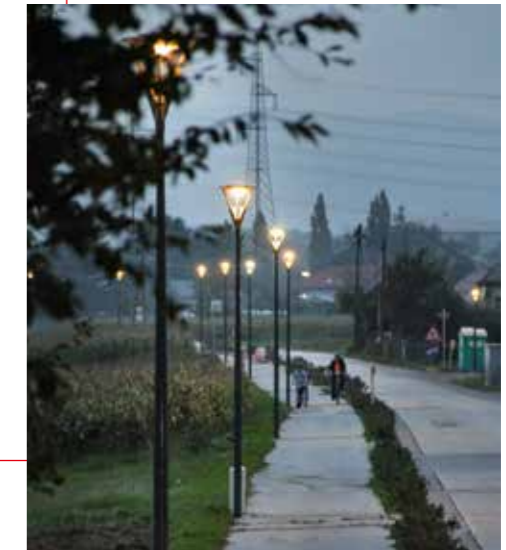


Links veraltete Technologie, rechts modernste LED-Beleuchtung

## Bisamberg

Die e5-Gemeinde hat ihre Straßenbeleuchtung auf eine effiziente LED-Beleuchtung umgestellt. Das brachte Bisamberg laut Energiebuchhaltung eine Einsparung von 67 Prozent bei den Energiekosten.

In Siedlungs- und Durchzugsstraßen wurden technische und im Ortszentrum dekorative Leuchten eingesetzt. In der verkehrsarmen Zeit wird die Beleuchtung abgesenkt, wodurch mehr Energie eingespart werden kann.



Bisamberg sparte 67 Prozent der Energiekosten ein.

## Beleuchtungskonzept Volksschule Sierndorf

Die neu errichtete Volksschule (klimaaktiv GOLD Standard) ist mit modernster LED-Technik ausgestattet. Die Lichtfarbe ist normgerecht neutralweiß. Das steigert die Aufmerksamkeit der Kinder.

Bewegungsmelder in allen Sanitär- und Nebenräumen helfen Strom zu sparen und sorgen auch für Hygiene. Selbst das Stiegenhaus wird mit moderner LED-Technik beleuchtet. Sie kommt auch in der Mehrzweckhalle zum Einsatz und macht die Nutzung für nationale Sportveranstaltungen möglich. Zum Beleuchtungskonzept gehören auch tageslichtabhängige Außenlampen.



Volksschule Sierndorf mit modernster LED-Beleuchtung

## Beleuchtung Turnsaal Krummnußbaum

Da die bisherige Beleuchtung nicht die erforderliche Mindestbeleuchtungsstärke für offizielle Wettkämpfe in Sporthallen schaffte, bestand in Krummnußbaum der Wunsch nach einer verbesserten Beleuchtung. Im Jahr 2017 wurden alle Leuchten umgestellt. Eine hocheffiziente LED-Beleuchtung im Turnsaal setzt sportliche Wettkämpfe in das erforderliche Licht. Jede der neuen Leuchten ist individuell steuerbar. Dadurch wird um 75 Prozent weniger Strom verbraucht und die Umstellung auf eine hocheffiziente LED-Beleuchtung rechnet sich für die Gemeinde schon nach etwa 13 Jahren.

# Anpassung an die Folgen der Klimakrise



Neben dem **Klimaschutz** wird die **Klimaanpassung** immer mehr zum Thema in den e5-Gemeinden, denn die Folgen der Klimakrise sind auch in Niederösterreich spürbar. Extreme Wetterereignisse häufen sich. Starkregen sorgt für Überschwemmungen. Gleichzeitig kommt es durch längere Hitzeperioden und Wind zu Trockenheit und Boden-erosion. Auch hier haben sich die Gemeinden ein wichtiges Klimaziel gesetzt: **Im Jahr 2030 sollen 10 Prozent der öffentlichen Flächen im Siedlungsgebiet der Gemeinde Biodiversitätsflächen sein.**

## Hochwasserschutz durch clevere Versickerung

Gerade Klimaanpassungs-Maßnahmen wie Begrünungen oder Versickerungsflächen sind lokal spürbar und schaffen Erleichterungen für die Bevölkerung. Ober-Grafendorf und Hafnerbach realisierten das Projekt „DrainGarden“, eine Installation verschiedener versickerungsfähiger Aufbauten im Boden. Dadurch erspart man sich zum einen den Kanalbau und zum anderen gelangt das Niederschlagswasser nicht direkt in den Kanal, sondern in angrenzende Grünflächen. Durch die gute Speicherfähigkeit des Aufbaus steht den Grünflächen das Wasser monatelang zur Verfügung und kühlt nachweislich die Umgebung durch Verdunstung ab. Dieses **System kann im Vergleich zu bestehenden Kanalsystemen die dreifache Wassermenge aufnehmen und schützt Gemeinden zusätzlich bei Hochwasserereignissen.** Bisherige Umsetzungen haben gezeigt, dass bei der Errichtung zwei Drittel der Kosten im Vergleich zum herkömmlichen Kanalbau eingespart werden können.



Versickerung durch spezielle Aufbauten im Boden in Ober-Grafendorf

## Zentrumsnahe Badewiese als Hochwasserschutz

Das im Jahr 2019 mit dem „Climate Star“ ausgezeichnete „Ökologische Projekt Michelbach“ in Böheimkirchen ist ein zentrumsnahes Naherholungsgebiet inklusive Hochwasserschutz. Durch die Renaturierung können BürgerInnen das Gebiet nun über einen Rad- und Fußweg binnen wenigen Minuten erreichen. Zugleich wurde der Bereich rund um das Projekt durch die erwähnten Maßnahmen aufgewertet und leistet erhöhten Schutz bei Hochwasser.

Das Ökologische Projekt Michelbach

## „Asphalt adieu“ am Hollabrunner Messegelände

In Hollabrunn wurden im Jahr 2020 auf dem Messegelände rund 800 Quadratmeter Asphalt und Unterbau abgebrochen, eine Humusschicht aufgebracht und anschließend Rasen verlegt sowie schattenspendende Pflanzen und Bäume gepflanzt. Das Projekt ist Teil des Entwicklungskonzeptes der Stadt.



Entsiegelte Fläche in Hollabrunn

## Klosterneuburgs FaMOOSE Buswartehäuschen

Klosterneuburg hat im Herbst 2019 auf zwei Buswartehäuschen am Stadtplatz begrünte Versuchsdächer installiert. Hier wächst auf speziellen Matten Moos heran, um das Mikroklima in der Stadt zu verbessern. Die Mischung aus verschiedenen europäischen Moosarten gedeiht ohne Pflege, muss nicht gegossen werden und hält für 250 bis 300 Jahre.



FaMOOSEs Buswartehäuschen in Klosterneuburg

© E. Schull / Stadtgemeinde Klosterneuburg

## Vorreiter in Sachen Dach- und Fassadenbegrünungen

Seit Jänner 2020 fördern Baden und Horn Dach- und Fassadenbegrünungen für Private und Unternehmen. Dieser Schritt ist ein wichtiger Beitrag für ein angenehmeres Stadtklima im Sommer und zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität in Gebäuden.

Das Rathaus der Gemeinde Wiener Neudorf erhielt im Zuge einer Sanierung bzw. eines Zubaus eine vertikale Fassadenbegrünung. Durch die Beschattung bleibt der große Gemeinderatssitzungsraum im Sommer nun angenehm kühl. Die Wandgrün-Pflanzenwand basiert auf Wandelementen aus beschichteten Steinfaserplatten.



Fassadenbegrünung am Rathaus der Gemeinde Wiener Neudorf

© Marktgemeinde Wiener Neudorf

## Schwammstadt Lanzenkirchen

Der Hauptplatz in Lanzenkirchen wurde nach dem Schwammstadtprinzip gestaltet. Bei einer „Schwammstadt“ wird unterhalb der befestigten Oberfläche im Straßenraum eine Schicht aus grobkörnigem Schotter sowie feineren, wasserspeichernden Materialien angelegt. Die Bäume stehen wie üblich in ihren Baumscheiben, haben aber direkten Kontakt zu den Schotter-Schichten und können diese durchwurzeln. Versiegelte und verdichtete Böden werden dadurch durchlässig gestaltet.

Das „Schwammstadt-Prinzip“ hilft somit bei Starkregen, Hitze und Trockenperioden. Regenwasser wird im Kreislauf sinnvoll genutzt und das Kanalsystem entlastet. Durch den vergrößerten Wurzelraum können sich die Bäume besser entwickeln, werden größer, älter und bleiben vitaler. Große Bäume sind die wirksamste Klimaanlage für den öffentlichen Raum und erhöhen die Aufenthaltsqualität der Bevölkerung und die Biodiversität.

Das angrenzende Gemeindeamt erhielt ein Gründach sowie PV-Anlagen und sogar die Bushaltestelle im Ortszentrum wurde begrünt. Zentrales Ziel der Gemeinde Lanzenkirchen ist es, eine Vorbildfunktion im Bereich Klima- und Umweltschutz zu übernehmen.



Das neue Ortszentrum in Lanzenkirchen kann mehr Wasser speichern und wird damit klimafitter.

© Marktgemeinde Lanzenkirchen/Johannes Fiebl

# Bewusstseinsbildung

Die Worte „Klimawandel“ und „Energiewende“ sind längst in der Öffentlichkeit etabliert und mit entsprechendem Wissen können BürgerInnen, Vereine und Unternehmen zielgerichtet und erfolgreich nachhaltig handeln. Aus diesem Grund bieten e5-Gemeinden Kommunikationsplattformen an und stärken somit das Bewusstsein für die Themen Klima, Umwelt, Energie und Mobilität.

## e-Mobilitätstage, Tag der Sonne, Klimafest

Eine gute Möglichkeit, GemeindegängerInnen zu sensibilisieren, sind wiederkehrende Veranstaltungen. Dazu gehören der jährlich groß angelegte „Tag der Sonne“ in Baden, das Klimafest in Pressbaum oder kleinere e-Mobilitätstesttage in vielen weiteren e5-Gemeinden. Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt: Klimaschonende Buffets, Tauschbörsen, Ausstellungen von innovativen Produkten, energiegeladene Kinderprogramme, die Testmöglichkeit von e-Fahrzeugen oder Lastenrädern und Infostände zu erneuerbaren Energien beleben die Feste.



Krummnußbaum: BürgerInnen testen e-Mobilität



Autofreier Tag in Mödling

## Ferienspiel „Sommer-Spaß in Echtenbach“

Das Ferienspiel stand ganz im Zeichen von Energie und Umwelt und wurde vom e5-Energieeam in Echtenbach organisiert. Zu Beginn erwartete die Kinder ein Workshop des „Umblick“ Forschungs- und Bildungsvereins, in dem ihnen in spielerischer und anschaulicher Weise das Thema Erneuerbare Energie nähergebracht wurde. Nach dem Workshop wanderte die Kindergruppe durch die „Pfarrerleitn“ zur Kläranlage. Klärwärter Jürgen Höchtl führte anschließend durch die Anlage und erklärte die Funktionsweise. Danach erfuhren die Kinder vom Gemeindeverband Zwettl, worauf es beim Mülltrennen ankommt. Retour zum Gemeindeamt ging es mit e-Autos.



Die Kinder bastelten ein Schaufelrad mit wasserbetriebenem Aufzug.



Die selbstgebaute Minikläranlage zeigt den mehrstufigen Filtervorgang.



## Mission Energie Checker

Niederösterreichs Volksschulen und Neue Mittelschulen stellen sich der Mission Energie Checker. Im Rahmen dieses Projekts werden Energie-Einsparungspotenziale gesucht. Die SchülerInnen lernen in Zusammenarbeit mit Lehrkräften, Schulwarten und Reinigungspersonal den achtsamen Umgang mit der Ressource Energie. Nur ein Teil der Energieeinsparungen in den Gebäuden kann mittels technischer Verbesserungen, wie einer thermischen Sanierung oder Heizungsoptimierung erreicht werden. Ein großer Teil lässt sich durch die achtsame Nutzung einsparen. Die jungen Energiedetektive sind mit Begeisterung dabei und lernen schon früh, worauf es beim Energiesparen ankommt. Das Projekt läuft über drei Jahre und in Kooperation mit der jeweiligen Gemeinde. Die Hälfte der über das Jahr gelungenen Einsparung kommt der Schule zugute.

In der Volksschule Bromberg wurden die Kinder im Unterricht für das Thema Energiesparen sensibilisiert. Schon nach dem ersten Jahr konnten insgesamt 654 Euro eingespart werden, ein Großteil davon bei der Heizung.



Ober-Grafendorfs Energie Checker

**Mission Energie Checker: Diese e5-Gemeinden sind dabei!**  
Baden, Bromberg, Echtsenbach, Ernstbrunn, Gaweinstal, Hofstetten-Grünau, Hollabrunn, Kapelln, Kirchberg an der Pielach, Leobersdorf, Mautern, Ober-Grafendorf, Seitenstetten, Sigmundsherberg, Warth, Wieselburg

## Die Dämmwette

Wie erklärt man am besten die Wirkung einer guten Dämmung? Mit der Dämmwette! Dafür stellten einige e5-Gemeinden zwei identische Hausmodelle an gut frequentierten Plätzen auf: ein gut gedämmtes Haus und das zweite nach den Dämmstandards der 70er-Jahre. Sobald die Raumtemperatur unter die Wohlfühlgrenze von 21 Grad Celsius fiel, schaltete sich in den Häusern ein kleiner Ofen ein. Für jedes Modell wurde die Raumtemperatur, die Außentemperatur und die benötigte Heizenergie gut sichtbar angezeigt. Ein Gewinnspiel diente als Anreiz zur Beobachtung der Modelle. Die Gewinnfrage lautete: Wie viel Heizenergie spart das gut gedämmte Haus gegenüber dem schlecht gedämmten Haus ein? Die Tipps konnten bis zur Verlosung der Gewinne direkt im Briefkasten bei den Modellhäusern oder beim Gemeindeamt deponiert werden.

Das Ergebnis: **Dämmen bringt's doppelt - gegen Kälte und Hitze.**



Dämmwette in Pitten

**Die e5-Gemeinden Absdorf, Großschönau, Bisamberg, Laa an der Thaya und Pitten forderten ihre BürgerInnen mit der Dämmwette heraus.**

## Energiegruppe mit Elan - BürgerInnen werden aktiv

Die e5-Gemeinde Hafnerbach will energieautark werden. Engagierte BürgerInnen und eine konsequente und genaue Beobachtung des Fortschritts sollen den Weg dorthin ebnen. Die seit dem Jahr 2009 existierende Energiegruppe Hafnerbach, ein Verein mit zahlreichen aktiven BürgerInnen, ermöglichte die Durchführung von zwei Energiebefragungen in der Gemeinde (2009 und 2016). Die nächste Erhebung steht im Jahr 2023 an. Durch die Beobachtung der Entwicklungen können passgenaue Maßnahmen abgeleitet werden.



Energiegruppe Hafnerbach

# Gemeinden mit der Auszeichnung European Energy Award GOLD



Großschönau  
Baden  
Wieselburg

Fünf „e“ und die internationale Auszeichnung „European Energy Award“ sind die höchsten Auszeichnungen im e5-Programm.

Großschönau, Baden und Wieselburg sind damit an der Spitze angekommen. Sie gehören zu den 30 besten e5-Gemeinden Österreichs und zu den 200 Spitzengemeinden in Europa.



„Die Marktgemeinde Großschönau ist schon seit über 30 Jahren Vorreiter auf dem Weg zur Energiewende. Die Herausforderungen im ländlichen Raum sind aber vielschichtig. In ihrer Vorbildrolle haben Gemeinden in allen gemeindeeigenen Bereichen Energieeffizienz zu üben und erneuerbare Energie zu verwenden bzw. selbst zu erzeugen. In Richtung Bevölkerung ist immer und immer wieder positiv motivierende Informationsarbeit zu leisten. Darüber hinaus sind individuelle Werkzeuge zu entwickeln, die der Bevölkerung punktgenau bei der Umstellung ihres Verbrauchsverhaltens helfen. Erst wenn all diese Schritte seitens der Gemeindeverantwortlichen gesetzt werden, ist meiner Wahrnehmung nach der Reboundeffekt kleiner als der Fortschritt, hin zu dezentraler, sicherer und sauberer Energieversorgung.“

**Martin Bruckner**  
Bürgermeister Großschönau



- über 30 Jahre BIOEM-Veranstalter
- 1. Europäisches Passivhausdorf zum Probewohnen® (2007)
- Start Sonnenplatz Großschönau
- Beitritt zum e5-Programm



- Eröffnung interaktive Erlebnis-Ausstellung Sonnenwelt



- Umsetzung Mobilitätskonzept: Radwegenetz ausgebaut, Ortsteile verbunden, rund 100 neue Fahrradständer, Lademöglichkeiten für e-Bikes und e-Bike-Verleih
- Erstellung eines Energieleitbildes



- 1. NÖ e5-Gemeinde mit 5 „e“, European Energy Award Gold



- „Raus aus Öl“ auf alle NÖ Gemeinden ausgerollt

- Eröffnung Forschungs- und Kompetenzzentrum für Bauen und Wohnen, u. a. Ausbildungsstätte für EnergieberaterInnen
- Nahversorgerbörse „Einkaufen in der Gemeinde“

2012

- Auszeichnung mit 4. „e“
- Österreichischer Klimaschutzpreis für Ausstellung Sonnenwelt

2014

- Zubau zum Kindergarten in Passivhausqualität und mit Dachbegrünung
- Errichtung neuer PV-Anlagen durch BürgerInnenbeteiligung

2017

- Gemeindegebäude erneuerbar beheizt
- Kläranlage ausgestattet mit PV-Anlage und Batteriespeicher
- „Raus aus Öl“ für Haushalte der Gemeinde und Klimamodellregion

2019

- bereits 1.377 kWp PV-Leistung errichtet, macht Großschönau zu Spitzenreiter in Niederösterreich

2021

„Baden setzt seit über 20 Jahren wichtige Akzente im Klimaschutz. Dies hat mit dem Beitritt zum Klimabündnis begonnen und wurde durch die Arbeit als e5-Gemeinde und Klimamodellregion in den letzten 10 Jahren ausgebaut und professionalisiert. Wir möchten weiterhin Vorreiter bei den Zukunftsthemen Klimawandel, Mobilität und Energie bleiben. Die Stadt Baden nimmt die Ziele des Klimaschutzabkommens von Paris ernst und setzt alles daran, bis 2040 die Abkehr von fossilen Energieträgern zu schaffen. Durch die Unterstützung im e5-Programm hoffen wir, dass es uns schneller gelingt, die Potentiale der Energieeinsparung und der Anpassung an den Klimawandel zu erkennen und vorbildliche Maßnahmen zu setzen.“

**Stefan Szirucsek & Helga Krismer**  
Bürgermeister und Vizebürgermeisterin von Baden



© C. Kollencs

### 2011

- Gründung eines Energie- und Klimareferats und Beitritt zu e5
- eigenes Energiekonzept und „Stadtentwicklungskonzept 2031“
- Baden wird Klima- und Energie-Modellregion bzw. Fairtrade-Gemeinde

### 2013

- Energiebuchhaltung für alle öffentlichen Gebäude
- „Tag der Sonne“, Klima- und Umwelt Filmtage und Mobilitätstage finden erstmals statt

### 2017



© C. Durak

- Nutzung des öffentlichen Verkehrs ist von 12 auf 27 % gestiegen
- neues Verkehrskonzept für die Stadt
- Schulprojekt „Weiki Mobil“ startet und erhält VCÖ- sowie NÖ Mobilitätspreis

### 2019



© Stadtgemeinde Baden

- Baden erhält das fünfte „e“ und den European Energy Award in Gold,
- beschließt eine Klimaanpassungsstrategie, ein Klimamanifest und errichtet ein Kleinwasserkraftwerk

### 2021

- Haushalte leben die CO<sub>2</sub>-Ziele im Projekt Baden - Paris

- „Badener Sonnenkraft“ ist 1. PV-BürgerInnenbeteiligungs-Projekt in NÖ
- weitere folgen 2013 und 2018

### 2012

- Baden erhält das vierte „e“
- neues e-Carsharing-System „bea“ erhält Climate Star



### 2014

© C. Durak

- Österreichischer Klimaschutzpreis Junior für Schulprojekt „Wir kochen für's Klima“, Walking Award für Mobilitätsmanagement in Verwaltung

### 2018

- öffentliche Gebäude zu 97 % mit biogener Nahwärme versorgt
- 10 e-Fahrzeuge im Fuhrpark, 22 öffentliche e-Ladestellen
- 23 PV-Anlagen auf Gemeindegebäuden



### 2020

© Faber

### 2011



© Stadtgemeinde Wieselburg

- Wieselburg setzt auf plastikfrei und schafft es ins Guinnessbuch der Rekorde
- 1. Sonnenstromtankstelle wird in Wieselburg errichtet

### 2015

- Errichtung der ersten 200 kWp PV-BürgerInnenbeteiligung
- Erfolgsprojekt „Einkaufsradeln“ gestartet
- Wieselburg erreicht das 4. „e“

### 2017



© Stadtgemeinde Wieselburg

- Sieger des Mobilitätswettbewerbs „Clever mobil“ mit Umgestaltung des Bahnhofsareals
- Umstellung der Heizung in der Volksschule und Mittelschule von Erdgas auf Hackgut
- Umstellung Straßenbeleuchtung auf energieeffiziente Leuchtmittel

### 2019



© Bauer Brannthaler

- 5. „e“ und European Energy Award Gold
- Freizeitzentrum von Erdgas auf Pellets umgestellt
- Start Forschungsprojekt „Microgrid“, testet Energiespeicherung und -austausch zwischen mehreren Gebäuden

### 2021

- erste Umsetzungen Zwiessel-Projekt: Schaffung von Erholungsräumen im Stadtgebiet

- Beitritt zu e5 und erstes e5-Audit
- Climate Star für „My bag is not plastic“

### 2012

- Gemeinsam mit Bevölkerung Erarbeitung Stadtentwicklungskonzept 2030
- Bauhof beschafft Akku-Geräte
- Start des „InRegion Taxi“



### 2016

© Stadtgemeinde Wieselburg

- Klimaanpassungsstrategie
- Heizungsumstellung im Wirtschaftshof von Erdgas auf Pellets
- neues Mobilitätskonzept



### 2018

© Stadtgemeinde Wieselburg

- Errichtung einer 75 kWp PV-Anlage durch BürgerInnenbeteiligung, Rückzahlung in Wieselburger 10er
- ÖKO Parkplatz am Bahnhofsareal
- barrierefreier Elektro-Niederflurkleinbus „Stadtwiesel“

### 2020



© Stadtgemeinde Wieselburg

„Die Stadtgemeinde Wieselburg hat sich für die nächsten Jahre ambitionierte energie- und klimapolitische Ziele gesetzt. Neben der Umstellung sämtlicher öffentlicher Heizsysteme auf bioenergetische Brennstoffe sind im Mobilitätsbereich massive Investitionen in Verkehrsalternativen geplant. Mit der Errichtung von grünen Lungen und Inseln im Stadtgebiet sowie der Erstellung von Förderrichtlinien zur Unterstützung von Dach- und Fassadenbegrünungen für Privathaushalte und Firmen will die Stadt Wieselburg, welche selbst auf öffentlichen Gebäuden Dach- und Fassadenbegrünungen umsetzen möchte, Projekte im Bereich der Klimawandelanpassung und der Kompensation von CO<sub>2</sub> forcieren. Zusätzlich werden die Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden ausgebaut, und es ist geplant, PV-BürgerInnenbeteiligungsprojekte umzusetzen.“

**Josef Leitner**  
Bürgermeister Stadtgemeinde Wieselburg



10 erfolgreiche Jahre liegen hinter uns und wir sind überzeugt, dass noch viele weitere folgen werden. Um für die Zukunft gut gerüstet zu sein, werden wir den Fokus unseres Spitzenprogramms noch stärker auf den Klimaschutz und die Erreichung der Klimaziele legen. Wir bedanken uns bei den e5-Teams in den Gemeinden, die mit großem Engagement diesen Weg mit uns gemeinsam gehen!

**Monika Panek und das e5-Team der Energie- und Umweltagentur des Landes NÖ**

Kontakt:  
[www.e5-niederoesterreich.at](http://www.e5-niederoesterreich.at)

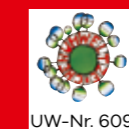


Das e5-Team der eNu



**IMPRESSUM:** NÖ Energie- und Umweltagentur GmbH, 3100 St. Pölten  
 Grafik und Produktion: [AGENTURSCHREIBEIS.AT](http://AGENTURSCHREIBEIS.AT)

Dieses Druckprodukt wurde mit Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft hergestellt. Gedruckt nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens und dem einzigartigen Cradle to Cradle Druckverfahren. Klimaneutraler CO<sub>2</sub>-positiver Druck mit greenprint-Label.



[www.e5-niederoesterreich.at](http://www.e5-niederoesterreich.at)